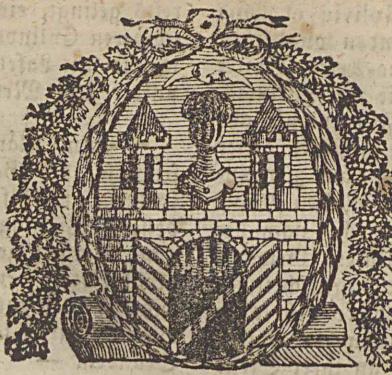


Grünberger

30. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nº 5.

Redaktion Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 19. Januar 1851.

Die preußische Armee nach der neuesten Organisation.

Infanterie incl. Garde.

Linie: 45 Regim. zu 3000 Mann	135,000 Mann.
Landwehr: 45 Regim. zu 3000 M.	135,000
Desgl. 2tes Aufgebot in ders. Stärke	135,000
45 Ersatz-Bataillone zu 1000 M.	45,000
10 Bataillone Jäger zu 1000 M	10,000
10 Bataillone Reserve-Jäger zu 500 M.	5,000

Kavallerie incl. Garde.

Linie: 38 Regim. zu 800 Mann	30,400
Landwehr: desgleichen	30,400
85 Ersatz-Schwadronen zu 200 Mann	7,000

Feldartillerie incl. Garde.

9 Regim. Fußartillerie zu 1000 Mann, das Regim. 8 Bat. 64 Kompagnien 576 Kanonen.	9,000
9 Regim. reitende zu 500 Mann, 3 Bat. 24 Kompag. 216 Kanonen,	4,500
9 Regim. Landwehr zu 2000 Mann, 8 Bat. 64 Kompag. 576 Kanonen	9,000
9 Reg. desgl. zu 309 Mann, 3 Bat. 24 Kompag., 216 Kanonen.	4,500
9 Abtheil. Pioniere und Ingenieure	4,500
9 Landwehr in derselb. Stärke	4,500
Festungs-Artillerie	8,000
Landwehr-Artillerie	8,000
Festungs-Pioniere und Ingenieure	4,000
Landwehr	4,000
Die Flotte, noch in ihrer Organisation begriffen, zählt bereits	3,000
Train-, Proviant-, Munitions-, Lazaret- Mannschaft	10,000

Summa 614,400 Mann,

1,584 Kanonen.

Obengenannte Kavallerie ist folgendermaßen einge-

theilt (incl. Landwehr): 26 Regimenter Husaren, 20 Regimenter Kürassiere, 20 Regimenter Ulanen und 10 Regimenter Dragoner.

Mannigfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Der neue Glaspalast in Sydenham. Der Glaspalast, in welchem die Weltausstellung sich befand, wird bekanntlich nach Sydenham versetzt, es ist bedeutend vergrößert und die eine Hälfte hat man der Baukunst gewidmet. Man sieht da nämlich in den getreuesten Nachbildungen den Thronsaal Sardanapals, den Tempel von Abu-Simbel, einen Theil des Theseustempels, das römische Forum, das Coliseum, den Löwensaal aus der Alhambra, die Copie eines Hauses in Pompeji mit den Wandgemälden. In der Mitte des Ganzen befindet sich ein Garten, und an den Säulen bis an die Kuppel hinauf steigen seltene Schlingpflanzen. Zahltausend Camelien sind vertheilt und 80,000 Geranien zieren die Beete; dazu kommen an andern Stellen Palmen, Brodbäume u. s. w. Überall erheben sich zugleich, an der passendsten Stelle, berühmte Bildwerke, z. B. eine ägyptische sitzende Statue von 70 Fuß Höhe und nicht weit davon der Granitblock, genannt „die Nadel der Cleopatra.“ Im Löwenhof der Alhambra stehen Alabaster-Statuen; außerdem findet man die Niobegruppe u. A. Im tiefsten Hintergrunde endlich sind die verschiedenen Epochen der Erde mit ihren Pflanzen und Thieren nachgebildet, so daß der Besucher ein vollständiges Bild der Geschichte unserer Erde erhält. Ferner sind großartige Wasserwerke angebracht, die jeden Sonntag spielen und gegen welche die berühmten Werke zu Versailles Kinderspielwerke sind. Das Ganze wird nach der gänzlichen Vollendung wohl nahe an sieben Millionen Thaler kosten.

* Zur Thierseelenkunde. Herr Bedell erzählt in seiner „Voyage dans le nord de la Bolivie et dans les parties voisines du Perou etc.“ folgenden wunderbar rührenden Zug von der Vicuna, einer Lama-Art: „Hinter einer Mauer verborgen, beobachteten wir die vier Vicunas, die ruhig grasten. Erst als wir unsere Flintenläufe auf den Mauerrand legten, verrieth der zarte Instinkt dieser Thiere ihnen die Nähe eines Feindes. Wie auf gemeinsame Verabredung erhoben sie nun ihre niedlichen Köpfe vom Boden, und vier Paar Ohren spitzten sich, nach der Seite hinlauschend, wo wir standen. Unsere Gewehre knallten in demselben Moment, aber ohne augenscheinlich andere Wirkung, als das drei dieser Thiere gestreckten Laufs austriessen und im Nu außer Schußweite waren. Die vierte Vicuna blieb indes unbeweglich an ihrer Stelle und betrachtete uns fortwährend, als die anderen schon weit entfernt waren, so daß ich dachte, eine Wunde hindere sie, ihren Gefährten zu folgen. In der Hoffnung, ihr näher zu kommen, verließ ich mein Gehege und lief auf sie zu. Sie ließ mich, mit scheinbar wachsendem Erstaunen in ihren Blicken, bis auf fünfzehn Schritt ankommen, und erst dann nahm sie die Flucht. Es blieb inzwischen Zeit genug, sie aufs Korn zu nehmen, bevor sie das verlorene Terrain wiedergewonnen hatte, und dießmal hatte meine Kugel besseren Erfolg: das Thier stürzte getroffen nieder. Keine Wunde, wie wir vermuteten, hatte seine Flucht verzögert und es meinem tödtlichen Schuß preisgegeben; sondern, wenn ein Trupp Vicunas verfolgt wird, so bleiben die stärksten Männchen, die gleichsam die Hauptlinge und Führer bilden, unveränderlich die letzten auf der Stätte der Gefahr, um die Flucht der anderen zu decken. Davon waren wir auf unserer Reisen mehr denn einmal Zeugen, und es ist daher auch viel leichter, einer männlichen, als einer weiblichen Vicuna habhaft zu werden.“

Eine schöne Lehre des Muthes und der Selbstverleugnung, die der Mensch von dem Thiere empfängt, in demselben Augenblick, wo er diesem den Tod giebt!

* Algophon ist eine weingeistige grüne Flüssigkeit, die der Apotheker Gottlieb Berthold zum goldenen Biber in Salzburg gegen Zahnschmerz empfiehlt. Dieselbe wird äußerlich in der Gegeno des schmerzenden Zahnes auf die Wange eingerieben. Der Apotheker Bürchl in Garmisch hat es chemisch untersucht und gefunden, daß es einfach aus einer Lösung ätherischen Senföls in einer Unze Weingeist besteht, dem durch Beimischung von etwas Balsam. und Safrantinctur eine grüne Farbe ertheilt würde. Es ist daher dasselbe im Wesentlichen nur durch die bunte Farbe von dem Senffpiritus unserer Apotheken verschieden.

* Zur Errettung Schiffbrüchiger hat ein Hr. Delsigne einen Plan ausgesonnen, mit dessen zweckmäßiger Realisirung er sich bereits seit 25 Jahren beschäftigt. Es handelt sich darum, einen hohlen Holzylinder von 1 Meter (ungefähr 3 Fuß) Länge, an welchem ein Seil befestigt ist, soweit als möglich von der Küste oder einem Schiffe aus in die See zu werfen, um den Schwimmenden einen Anhalt zu geben und sie dann an den festen Boden zu ziehen. Das französische Kriegsministerium hat dem Erfinder die nothigen Utensilien zur Disposition gestellt und die bei der Anwesenheit des Herzogs von Genua

zu Vincennes angestellten Versuche bewiesen, daß es bereits gelingt, einen $1\frac{1}{2}$ Kilogramme (ungefähr 3 Pfund) schweren Cylinder der beschriebenen Art aus einer Haubige, welche mit Fasette 12 Kilogramme wiegt, mittels Schießpulver 160 Meter (ungef. 480 Fuß) weit zu schleudern.

* Zum Klären des Bieres bedient man sich der Haublase, der Gallerie von Kälberfüßen, der Buchenholzspähne. Wohlfeiler, als erstes Mittel, und von viel besserer Wirkung, als diejenigen der beiden, ist nach Rousseau eine weingeistige Auflösung des Gatechu. Sie ist gesund, verschlechtert den Geschmack des Bieres nicht, sondern verleiht ihm sogar einen angenehmen Nachgeschmack. Es wird dadurch länger haltbar und klärt innerhalb zwölf Stunden. —

* Die Holländerin Engeltje van der Blies hat ihrer Zeit viel Aussehen gemacht, um so mehr, als selbst der berühmte Naturforscher Oken in seiner „Fiss“ die sie betreffende Thatsache bestätigt hat. In diesen Tagen ist sie zu Pijnacker gestorben und etwa 66 Jahr alt geworden. Nach ihrer eigenen Aussage hat sie seit Mai 1818 nichts mehr gegessen und seit dem 10. März 1822 auch nichts mehr getrunken. Eine deshalb im Jahre 1826 von der provinzial-ärztlichen Kommission Sud-Hollands angestellte Untersuchung hat auf diese Erklärung das Siegel gedrückt, ohne daß es der Kunst bisher geglückt ist, herauszufinden, wodurch sie ihre Lebenskräfte in diesem Zustande so lange Zeit hat erhalten können. Natürlich sind die Aerzte sehr begierig auf den Leichenbefund, der wahrscheinlich bekannt gemacht werden wird.

* Waschmaschinen für häuslichen Gebrauch sind von mancherlei Einrichtung schon vielfach erfunden, aber noch wenig benutzt worden, weil das Waschhaus und die Küche Neuerungen noch abholter sind, als die Werkstatt und die Gewerkstube. Aber die Erfinder lassen sich nicht entmutigen. Ihnen ist die Erfindung an sich Labsal. — In einer ellenlangen und breiten Wanne von 14 Zoll Höhe liegt wagrecht eine Holzwalze in Tagen. Sie trägt längswege eine gespannte Schnur in einer Nut und außerdem noch über sich ein Stück Holz, das an den Wänden der Küche befestigt ist und die Walze mäßig drückt. Man denke nun die Wanne halbvoll Seifenwasser und unter die Schnur ein Stück Wäsche gesteckt, sodass ein Ende ins Wasser hängt, dann ist es einleuchtend, daß dasselbe durchgequetscht wird, wenn man die Walze nach Bedürfnis vier oder fünf Mal unter dem Holzstück wendet. Die Walze quetscht, das Holzstück reibt, das Wasser in der Wanne löst den Schmutz auf und spült ihn ab. Eine andere Methode besteht darin, daß man in die Waschwanne mit Seifenwasser eine Menge aus Holz gedrehter Kugeln wirft, sodass sie die Oberfläche ganz aussäßen. Wenn man die Wäsche wechselnd hineintaucht und wieder herauszieht, so wird sie sich an den Kugeln reiben und dadurch nach und nach von Schmutz befreit werden.

* Kazen wittern ein bevorstehendes Erdbeben. Kurz vor den Erderschütterungen, die neulich zu Athen stattfanden, bemerkte ein Priester, daß zwei in seinem

Schlafzimmer ruhende Kächen plötzlich aus dem Sch'ase aussprangen, und sich anschickten, als wollten sie den Fußboden durchwühlen. Das Ungewöhnliche dieser Thiere schreckte den Mann von seinem Lager auf, und er öffnet ihnen die Thüre, welche in die Stube führt. Hier stürzen sie sich nach der Ausgangsthür, die den Weg in den Garten eröffnet, und springen wütend empor. Mit scheuen Schritten wagt sich der Priester an die Thür, schließt auf, und im Nu laufen die Kächen eilig in den Garten, wo sie sich unter Laub und Gesträuch verkrochen. Der Besitzer des Hauses geht ihnen nach, und während er den Garten durchschreitet, geschahen die so furchterlichen Erdstöße, welche seine Haus in den Grundfesten erschütterten.

* Der Stärkeglanz oder die Glanzstärke, welche jetzt mehrfältig in den Handel kommt, ist gewöhnliche Stärke unter Zusatz von Stearin. Auf 1 Pf. Stärke nimmt man 2 Löffel auf einem gewöhnlichen Reibeisen gepulverten Stearin und kocht Stärke und Stearin zusammen. Die damit gefärbte Wäsche wird weißer und glätter, sie plättet sich leichter und das Eisen gleitet besser über die Wäsche hin.

* Erdrevolution. Unsere Erde hat bekanntlich mehrere gewaltsame Umgestaltungen erfahren; die letzte derselben, aus welcher unser Wohnort hervorging wie wir ihn jetzt sehen, ist vor einer vergleichsweise kurzen Zeit erst — etwa 6000 Jahren — erfolgt. Wird sie die letzte sein? Darüber haben die Geologen viel geschrieben und sie kommen ungefähr im Folgendem überein: wenn das Jahr 1854 so lange vergangen sein wird, daß selbst seine Existenz fabelhaft erscheint, dürfe der innere Kern der Erde

so weit sich abgekühlt und zusammengezogen haben, daß er die auf ihm ruhenden Festländer nicht mehr zu tragen vermag. Sie werden deshalb zusammenbrechen und einsinken und eine Veränderung wird geschehen wie sie schon mehrmals geschehen ist: das Meer wird Asien, Afrika, Europa und Amerika verschlingen, während ein Theil des jetzigen Meergrundes sich hebt, trocknet und neue Festländer bildet. Welche Bewohner werden diese haben? Da der Mensch ein neuer Gast der Erde und erst nach der letzten Umgestaltung erschienen ist, wird die künftige Erdrevolution Wesen hervorbringen, die in geistiger Hinsicht so weit über dem Menschen stehen, wie dieser über den Wesen stand, die vor ihm waren? Der Phantasie ist da ein unermesslicher Spielraum geboten und die Gelehrten haben sich weidlich auf denselben mit Hypothesen umhergetummelt; aber wir müssen doch gestehen: wir können zwar vermuten, mit Gewissheit aber gar nichts sagen.

* Merkwürdigkeit. Aus Wollin in Pommern wird der National-Zeitung geschrieben: In dem unweit unserer Stadt gelegenen Dorfe Kunoow, vorzugsweise ein Domicil der Störche, hat sich der seit Menschengedenken nicht vorgekommene Fall ereignet, daß der Storch den Lauf seiner südlichen Wanderung unterbrechend, wiederum die nördliche Heimath unserer pommerschen Zone aufgesucht und alle Vorkehrungen getroffen hat, die darauf schließen lassen, daß diese Gäste ernstlich gesonnen sind, sich bei uns häuslich einzurichten und hartnäckig zu verweilen. Sie denken ernstlich an den Winter, sind fleißig beschäftigt, ihr Nest zu erhöhen und 4 im Neste sich befindende Eier stellen sogar die baldige Erweiterung dieser kleinen Nomaden-Familie in Aussicht.

Inserate.

Gesetzliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Freitag den 20. Januar
Morgens 9 Uhr.

122) Bekanntmachung.

Die Königl. Regierung zu Liegnitz hat die festgestellten Klassensteuer-Veranlagungsrollen pro 1854 remittirt und werden dieselben im hiesigen Klassensteuer-Amte von heut ab 14 Tage zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen. Die Frist, binnen welcher die Reklamationen unmittelbar dem Königl. Landrats-Amte hier selbst einzureichen sind, läuft mit dem 15. April ab. Zu jeder Reklamationschrift ist ein ganzer, der Länge nach gebrochener Bogen Papier zu verwenden. Auf der linken Hälfte muß oben Ort und Datum, darunter aber Klassensteuerermäßigungs-Gesuch des N. N. zu stehen kommen, auch die Bezirks- und Hausnummer angegeben,

und auf der rechten Hälfte das Gesuch niedergeschrieben werden, damit auf der freibleibenden linken Hälfte später die Einschätzungs-Commission ihr Gutachten abgeben kann.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem Knaben zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an
Grünberg, den 18. Januar 1854.
Theodor Tobias.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident Freiherr von Schleinitz zu Breslau haben mittelst Erlasses vom 13. Dezember v. J. das Fortbestehen der hiesigen 1ten und 2ten Sterbekasse genehmigt, was den verehrten Vereinsmitgliedern nachrichtlich mittheilt
D. Wartenberg, den 11. Januar 1854.

Der Vorstand des 1ten und 2ten D. Wartenberger Sterbekassen-Vereins.

Von unsfern, nicht nur fast in allen Ländern Europas, sondern auch bereits

in den vereinigten Freistaaten Nord-Amerikas und Mexicos rühmlichst bekannten und von vielen hohen Medizinal-Behörden geprüften neuverfassten

75)

Rheumatismus-Ableitern.

Exemplar mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., ganz starke 1 Rthlr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenübel und Congestionen, als: Kopf-, Hand-, Kinn- und Fußgicht, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluss, Ohrenstechen, Harthorigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenwehe, Gliederreissen, Lähmungen, Herzklöpfen, Schlaflosigkeit und Gesichts-Röte, anderen Entzündungen u. s. w., hält Herr W. Leybsohn in Grünberg in den drei Bergen siets Lager.

J. H. Julinsburger & Co.
in Breslau.

Unzerbrechliche Metallschreibtafeln

verschiedenen Größen, sowie dazu gehörige Schieferstifte erhielt soeben
131) **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Nachdem der am 28. Dezember er. abgehaltene Termin zur Wiederverpachtung der mit Johanni 1854 pachtlos werden Brau- und Brennerei hier- selbst zu keinem Resultate geführt, wird hiermit ein neuer Termin zur Verpachtung dieses Brauwerks auf anderweite 3 bis 6 Jahre auf (123)

den 13. Februar 1854,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause anberaumt, wozu wir Pachtlustige und Cautionsfähige mit dem Bemerkern einladen, daß die Pachtbedingungen jederzeit bei unserem Brau-Weitestein Herrn C. G. Hartmann, eingesehen werden können.

Zur Beurtheilung des Geschäfts-Umfanges der vorerwähnten Brauerei, haben wir anzu- röhren, daß solche für die hiesige Einwohnerschaft on 10,600 Stelen und vieler umliegender Dorfschaften die alleinige im Orte ist, wodurch einem geschäftserfahrenen, mit den erforderlichen Mitteln versehenen Brauer, im geräumigen Malzhouse, mit dazu gehörigem Quetschwerk und einem ganz neu erbauten, höchst praktisch und confortabel eingerichteten Brauhause, nebst dazu gehörigen großen Kellerräumen, Gelegenheit zum umfangreichsten und einträglichsten Geschäftsbetriebe gegeben ist.

Grünberg, den 29. Dezbr. 1853.

Die Brau-Commune.

Bekanntmachung.

Der in Nr. 1 und 3 dieses Blattes durch die Verfügung des unterzeichneten Gerichts vom 28. Dezember 1853 bekannt gemachte, auf den 26. Januar 1854 Vormittags um 10 Uhr anberaumte Termin zum Verkauf eines Brantwein-Brenn-Apparates, sowie von circa 1000 Scheffeln Kartoffeln und 393 Mutterschafzen auf dem herrschaftl. Hofe zu Niebusch wird hiermit aufgehoben; dagegen bleibt es bei dem dort angeordneten Verkauf dreier Fässer Spiritus. (124)

Freistadt, den 11. Januar 1854.

Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt
die Buchhandlung von
132) **W. Levysohn**.

Aufforderung.

Wer rechtmäßige Forderungen an den verstorbenen Jfr. August Pilz zu haben glaubt, eben so wie an den Verstorbenen Zahlungen zu leisten hat, wolle sich baldigst melden bei

Grünberg, den 18. Januar 1854.

130) **Friedrich Pilz.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Vorstandes der 1ten und 2ten Sterbekasse zu D. Wartenberg bringe ich hiermit in Erinnerung, daß Anmeldungen zum Beitritt ganz unter den bisher bestandenen Bedingungen angenommen werden. Diejenigen Exspectanten, welche sich in letzterer Zeit gemeldet, können ihre Bücher jetzt in Empfang nehmen. (126)

Grünberg, den 16. Januar 1854.

W. Hornemann, Collectant.

Christkatholische Gemeinde.

Sonntag d. 22 Januar, Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst. (127)

Der Vorstand.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist so eben erschienen:

Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen der Prenzischen Monarchie.

d. d. 30. Mai 1853.

134) Preis 1% Sgr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, d. 16. Jan.			Schwiebus, d. 7. Jan.			Görlitz, d. 12. Januar.		
	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Preis thl. sg. pf.	Höchster Pr. thl. sg. pf.
Waisen	3 12 —	3 10 —	3 15 —	— — —	— — —	— — —	3 20 —	— — —	3 15 —
Roggen	2 15 —	2 12 —	2 14 —	— — —	2 13 —	— — —	2 25 —	— — —	2 17 6
Gerste groÙe . .	2 6 —	2 4 —	— — —	— — —	— — —	— — —	2 7 6	2 2 6	— — —
‘ kleine	1 27 —	1 24 —	1 22 6	— — —	— — —	— — —	1 8 9	1 3 9	— — —
Häfer	1 10 —	1 8 —	1 10 —	— — —	1 8 —	— — —	2 25 —	— — —	2 20 —
Erbse	2 10 —	2 8 —	2 10 —	— — —	— — —	— — —	2 25 —	— — —	2 20 —
Hirse	2 7 6	2 2 6	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln	— 22 —	— 17 —	— 20 —	— — —	— 19 —	— — —	— 28 —	— — —	— 24 —
Heu d. Gr. . . .	— 20 —	— 18 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Stroh d. Sch. . . .	6 15 —	6 — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —

Endesunterschriebene erklärt hiermit: daß ihr die abhanden gekommene Man- tillle durch einen kleinen Knaben zurück- gegeben worden ist, wodurch jeder Verdacht auf die verheel. Caroline Ehrlich von mir zurückgenommen wird.

133) **Christiane Schulz.**

Erlen-Scheitholz verkauft in ganzen, halben und vierteln Klastrern 129) **Holzmann.**

Maulbeergasse Nro. 65 ist eine meub- lirte Stube bald zu vermieten.

Kirchliche Nachrichten

Geborene.

Den 25. Dezember 1853. Bürg. u. Maler Rob. Reinh. Kägel eine Tochter, Aug. Amalie Agnes — Den 29. Bauer Johann Gottlob Kliche in Kühnau eine Tochter, Joh. Ernestine Pauline — Den 2. Januar 1854. Bürg. u. Fleischermfr. Sam. Heinr. Nippa eine Tochter, Ernst. Bertha Fanny. — Den 6. Tuchmacher geselle Joh. Carl Heinr. Gruner eine Tochter, Aug. Bertha — Den 7. Tuchmacher ges. Ed. Rob. Grün eine Tochter, Aug. Emilie Emma. Gärtner Gottfr. Schreck in Sawade ein Sohn, Joh. Gottl. Heinr. — Den 10. Tuchmacher geselle Julius Stolpe ein Sohn, Friedr. Wilh. Den 11. Bürger und Drechslermfr. Friedr. Peregrin Barendt ein Sohn, Friedr. Wilhelm Albin. — Den 15. Häusl. Joh. Christ. Mainas eine todtgeborene Tochter.

Getraute.

Den 12. Januar Schuhmacher ges. Wilh. Herrn Michalek, mit Igst Anna Ros. Gerber. Den 18. Bürg. u. Stellmachermfr. Carl Georg Christ. Theob. Seemann, mit Igst. Christ. u. Maria Louise Sommer.

Gestorbene.

Den 12. Januar. Der Häusler Ausged. Joh. Christoph Schreck in Neuwalde, Ehefrau Anna Rosina geb. Barrein, 67 J. 4 M. (Alterschwäche.) Des Tuchmacher ges. Traug. Herbst Tochter, Anna Mathilde, 24 J. 7 L. (Brust-krankheit) — Den 13. Des Bürg. u. Drechslermeister Ferd. Peregrin Barendt Sohn, Friedr. Wilh. Albin, 2 L. (Schlagfluss.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 3. Sonntage nach Epiphan.)
Vormittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.